

## Protokoll der Jahreshauptversammlung 2023

Der Vereinsvorsitzende Jochen Himmelskamp eröffnet um 20 Uhr die Jahreshauptversammlung in der Gaststätte „Zur Ochtumbrücke“ (Spille) und stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung bei 40 anwesenden Mitgliedern fest. Zentrale Themen seines Jahresberichtes sind ein mögliches Aalangelverbot im kommenden Jahr, das vom Thünen Institut gefordert wird und Gegenargumente dazu. Während Thünen meint, nur ein totales Angelverbot könnte den Aal retten, sehen Fischereivereine und der Landesfischereiverband andere Ursachen für den bisher nicht belegten Rückgang des Aals. In erster Linie seien dafür der Fang von Glasaalen durch Mittelmeer-Anrainer und die Laufwasserkraftwerke verantwortlich. Laut dem Vereinsvorsitzenden gibt es Modelle, wonach die Schaufeln der Kraftwerke temporär so verändert eingestellt werden, dass Aale bei nur geringen Schäden weiterziehen können. Jochen Himmelskamp will in Gesprächen mit der Politik Möglichkeiten auch für das Bremer Kraftwerk erörtern. Trotz aller Unklarheiten will der Verein auch im kommenden Jahr wieder Aale einsetzen und hofft auf finanzielle Beteiligung des Landes Bremen, nachdem die EU keine Zuschüsse mehr zahlt.

Der Vorsitzende des 108 Mitglieder starken Vereins kündigt für das Jahr 2024 eine kleine Feier zum 50jährigen Bestehen des Vereins an. Über die Modalitäten wird der Vorstand im Frühjahr kommenden Jahres beraten.

Jochen Himmelskamp verweist auch nochmals auf die neue Internetseite des Vereins, die von Frerk Struthoff sehr gelungen gestaltet und weiterhin gepflegt wird. In diesem Zusammenhang bittet der Vorsitzende Mitglieder, die ihre E-Mail-Adresse noch nicht abgegeben haben, dies zu tun.

Gewässerwart Wolfgang Brandt berichtet, dass 2023 100 Kilo Aale und 108 Zander an verschiedenen Stellen der Vereinsgewässer eingesetzt wurden. Barsche konnten nicht geliefert werden. Laut Fanglisten wurden im ablaufenden Jahr 19 Aale, zwei Alander, vier Brassen, drei Hechte, davon einer 1,01m lang, zwei Schleien und ein Zander gefangen.

Kassenwart Ralf Harms nennt den Kassenstand und führt die Einnahmen und die Ausgaben in 2023 auf. Von den Revisoren, die für den Vorstand Entlastung beantragen, wird die Arbeit von Ralf Harms mit Blick auf die Einführung und Verwaltung der digitalen Angelkarten, lobend hervorgehoben.

Die Mitgliederversammlung erteilt dem Vorstand einstimmig Entlastung.

Ein Höhepunkt der Versammlung ist eine Auszeichnung des Vereinsvorsitzenden durch den Präsidenten des Landesfischereiverbandes Bremen, Rainer Schiller. Er steckt Jochen Himmelskamp die goldene Nadel des Verbandes an und überreicht ihm in Würdigung seiner Verdienste um die Belange der Fischerei das Goldene Ehrenzeichen des Landesfischereiverbandes.

Unter dem Tagesordnungspunkt Verschiedenes lobt Rainer Schiller den Verein, dem er selbst als Mitglied angehört, als fortschrittlich. Dabei hebt er die Einführung der Angelkarten hervor und verweist auf einen „kompletten Vorstand“. Dies sei nicht überall so, betont Schiller.

Rolf Libertin aus dem Stuhrer Verein weist auf die Möglichkeit zur Ausbildung zum Gewässerwart hin mit 40 Unterrichtsstunden und zwei Praxistagen. Interessenten könnten sich bei ihm melden. Er berichtet darüber hinaus über Bestrebungen des Landesfischereiverbandes, das sogenannte Stockrecht abzuschaffen, wonach Einwohner Bremens das Recht zum Angeln in der Weser ohne Nachweis einer Angelprüfung haben. Dazu müsse allerdings das Bremer Fischereigesetz geändert werden.

Jochen Himmelskamp beendet mit Wünschen für ein frohes Weihnachtsfest und guten Fängen in 2024 die Versammlung um 21 Uhr.

gez. Ulrich Artt  
Schriftführer

Der Präsident des Landesfischereiverbandes Bremen, Rainer Schiller (links), überreicht das Goldene Ehrenzeichen des Landesfischereiverbandes an Jochen Himmelskamp.

